

Dringliche Motion Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP): Bestimmung des autofreien Perimeters in Abwägung aller Interessen

Anlässlich der Debatte zum Budget 2011 hat eine Mehrheit des Stadtrats beschlossen, den Gemeinderat mit der Durchführung einer autofreien Aktion zu beauftragen. Mitarbeiter der Bundesverwaltung erhielten ein Informationsschreiben, wonach am 3. Juli 2011 ein autofreier Sonntag geplant sei. Neben Teilen der Altstadt soll der autofreie Perimeter auch aufs Kirchhof und das Monbijou-Quartier ausgedehnt werden; also erstmals auch auf ganze Wohnquartiere.

Die Mehrheit des Stadtrats hat somit im Grundsatz die Durchführung eines autofreien Sonntags beschlossen. Solche Anlässe sind jedoch in Abwägung aller Interessen durchzuführen. Für den erwähnten Anlass haben zu gelten:

- Angesichts des quasi-CO²-neutralen öffentlichen Verkehrs in der Stadt Bern kann dieser durchgehend weiterbetrieben werden. Damit wird sichergestellt, dass an einem Juli-Sonntag z.B. die Ka-We-De, der Dählhölzli-Wald und der Tierpark gut erschlossen bleiben.
- Diverse Anlässe beeinträchtigen an Wochenenden bereits dieselben Quartierbewohner (Grand Prix Bern, Frauenlauf, Swiss Inline-Cup). Ein erneuter Anlass an einem Sonntag hat daher die Interessen der Quartierbewohner einzubeziehen.
- In den betroffenen Quartieren gibt es mehrere Betriebe, die sonntags geöffnet sind (z.B. Museen, Pikettdienste beim Bund) und über spezifische Interessen verfügen.
- Die Monbijoubrücke ist zwischen Bern und Thun die wichtigste Verbindung über die Aare. Eine Schliessung würde zu Verkehrsbehinderungen und immensem Umweg-Verkehr führen; mit entsprechenden unnötigen Emissionen.

Hinsichtlich der Feinplanung des autofreien Sonntags werden dem Gemeinderat folgende Aufträge erteilt:

1. Der öffentliche Verkehr bleibt – durchgehend und ohne Änderungen an den Haltestellen – gewährleistet.
2. Quartierbewohnern und für Notfahrzeuge wird eine permanente Weg- und Zufahrtsmöglichkeit gewährt.
3. Betrieben mit Sonntagsarbeit werden im Rahmen des Möglichen Ausnahmegewilligungen gestattet (z.B. für Lieferungen, Pikettorganisationen).
4. Die Monbijoubrücke bleibt für den privaten Verkehr zumindest hälftig befahrbar.

Begründung der Dringlichkeit:

Zwecks Planungssicherheit der Organisatoren und Information der betroffenen Bevölkerung ist ein frühzeitiger Entscheid des Stadtrates nötig.

Bern, 17. März 2011

Dringliche Motion Fraktion FDP (Alexandre Schmidt, FDP), Bernhard Eicher, Mario Imhof, Pascal Rub, Dolores Dana, Dannie Jost, Jacqueline Gafner Wasem, Christoph Zimmerli, Yves Seydoux, Hans Peter Aeberhard

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.

Beilage ist auf Anfrage im Ratssekretariat elektronisch erhältlich.

Antwort des Gemeinderats

Die Motion hält zu Recht fest, dass der Stadtrat anlässlich seiner Sitzung zum Budget 2011 dem Gemeinderat (zum wiederholten Male) den Auftrag gab, zwei autofreie Sonntage im Jahr 2011 durchzuführen. Der Stadtrat hat deshalb das Globalbudget der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie zweckgebunden um Fr. 377 000.00 erhöht, jedoch ohne den Auftrag näher zu präzisieren. Ende November 2010 wurde das Budget 2011 von den Stimmberechtigten angenommen. Wegen der Kurzfristigkeit wurde die Planung des autofreien Sonntags durch die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE) umgehend angegangen.

Wie in der Motion richtig festgehalten, konnte nicht die ganze Stadt abgesperrt und damit autofrei gemacht werden. Es war der SUE mit dem vorhandenen Budget auch nicht möglich, zwei autofreie Sonntage zu planen, da die Mittel nicht ausgereicht hätten. Aus diesem Grund wurde ein Perimeter gewählt, der auch Hauptverkehrsachsen beinhaltet, vom Stadtzentrum gut erreichbar ist und spannende Begegnungszonen für die Berner Bevölkerung ermöglicht. Ein wichtiger Punkt bei der Wahl des Perimeters war zudem in der Tat, dass der öffentliche Verkehr ohne grössere Einschränkungen fahren kann und dass für jede Hausadresse eine Zu- und Wegfahrmöglichkeit für Notfälle besteht.

Die Dringliche Motion Fraktion FDP verlangt nun vom Gemeinderat, dass dem privaten Verkehr innerhalb des Perimeters permanente Weg- und Zufahrtsmöglichkeiten gewährt werden und dass gewisse Strassen innerhalb des vorgesehenen Perimeters weiterhin permanent für den privaten Verkehr befahrbar bleiben. Der Gemeinderat sieht in diesen Forderungen einen grossen Widerspruch zum Auftrag, den er vom Parlament anlässlich der Budgetdebatte im November 2010 erhielt.

Programm des autofreien Sonntags vom 3. Juli 2011

Der autofreie Sonntag am 3. Juli 2011 findet unter folgendem Motto „Die Strassen sind zum Feiern da“ statt.

Auf dem Bundesplatz und auf der gesamten Bundesgasse wird ein vielfältiges Programm mit Musik sowie kulturellen und kulinarischen Beiträgen geboten. Zudem findet hier am Sonntagmorgen der offizielle Eröffnungsakt statt. Die Besucherinnen und Besucher treffen sich an langen Tischen, in Lounge-Möbeln, auf Bänken oder ganz erholsam auf Liegestühlen.

Der Hirschengraben steht ganz im Zeichen der abgasfreien Mobilität. Geplant sind Neu- und Occasionsmärkte, eine Teststrecke für E-Bikes, eine Velotauschbörse und ein Treffpunkt für alle Interessierten.

Der sonst stark befahrene Eigerplatz wird für einen Tag zur Spielwiese für Gross und Klein. Die Kinder profitieren beispielsweise von Märlierräzungen, Puppentheater, Hüpfburgen und Spielen aller Art. Jugendliche können sich ein Airbrush-Tattoo machen lassen und die Erwachsenen können Riesenschach spielen oder jassen.

Auf dem Thunplatz kann die ganze Familie aktiv sein. Sportlerinnen und Sportler geben Autogramme oder treten im Spiel gegen die Besucherinnen und Besucher an. Für Bewegung sorgen zum Beispiel Kletterwände, Spinning, Torwandschiessen, Fussballkästen oder Streetball.

Die Korridore zwischen den einzelnen Plätzen bieten eine einmalige Gelegenheit, den Strassenraum einmal anders zu erleben. Mitten auf der Monbijoubücke zusammen mit Kindern auf dem Fahrrad das Bundeshaus bestaunen oder durch die Unterführung beim Eigerplatz zu fahren sind Erlebnisse, die sicherlich lange und positiv in Erinnerung bleiben werden.

Der autofreie Sonntag vom 3. Juli 2011 soll Begegnungen ermöglichen und ein friedliches Fest in dem Strassenraum werden, der normalerweise durch den Verkehr in Anspruch genommen wird.

Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat, die Dringliche Motion in allen Punkten abzulehnen. Zu den einzelnen Punkten nimmt er wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1:

Der öffentliche Verkehr bleibt grösstenteils gewährleistet. Bei der ganzen Planung war und ist BERNMOBIL mit einbezogen.

Zu Punkt 2:

Für Notfälle gibt es von jeder Hausadresse innerhalb des Perimeters Zu- und Wegfahrtmöglichkeiten.

Zu Punkt 3:

Die Betriebe innerhalb des Perimeters werden rechtzeitig informiert und allenfalls notwendige Lösungen oder Alternativen vorgängig definiert.

Zu Punkt 4:

Die Monbijoubücke soll für den privaten Verkehr gesperrt bleiben. Der Gemeinderat ist im Gegensatz zu den Motionärinnen und Motionären davon überzeugt, dass die Sperrung dieser Brücke zu keinem immensen Umweg für Personen führt, die von Bern nach Thun fahren möchten. Der Gemeinderat ist vielmehr der Ansicht, dass die wichtige Verkehrsachse Thun - Bern, konkret die Autobahn, entlang der Aare verläuft. Der Gemeinderat glaubt zudem entgegen der in der Motion festgehaltenen Darstellung, dass die Monbijoubücke keine entscheidende Aarequerung zwischen Bern und Thun darstellt und deren Sperrung für einen Tag vertretbar ist.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Der Stadtrat hat das Globalbudget der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie bereits um Fr. 377 000.00 erhöht. Eine kurzfristige Änderung der auf Hochtouren laufenden Realisierung des Anlasses könnte jedoch unabsehbare Folgekosten mit sich bringen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Dringliche Motion abzulehnen.

Bern, 4. Mai 2011

Der Gemeinderat